

Wiener Zeitung

(Neueste Nachrichten) (Wiener Tageblatt)

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1,80 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unerer Expedition oder in den Zweigausgabestellen vierteljährlich 1,50 Mk. — Erscheint Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung nicht verlanget. Manuskripte wird nicht garantiert. Verlag der „Wiener Zeitung“, Wien.

Expedition: Südanlage 21.

die 44 mm breite Fettschleife, für Radwärts 30 Pfg. Die 90 mm breite Melkame-Zeile 72 Pfennig. Extrablätter werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Jahrganges (30 Teile), bei geschickter Beirbeitung oder bei Konfekt in Bezug. Plagiaten ohne Verantwortlichkeit. Druck der Wiener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 105.

Telephon Nr. 362.

Mittwoch, den 4. Dezember 1917.

Telephon Nr. 362.

30. Jahrg.

6000 Engländer in Flandern gefangen genommen und 100 Geschütze erobert. Waffenstillstand am Bripet.

Amtliche deutsche Tagesberichte.

mit. Großes Hauptquartier, 1. Dez. 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern blieb die Artillerietätigkeit in mäßigen Grenzen. — Südlich von Aves das verstärkte Feuer an. — Die Schlacht bei Cambrai ist gestern mit großer Heftigkeit entbrannt. Eigene Gegenangriffe zur Verbesserung unserer Stellungen hatten vollen Erfolg. Stärkere Feuerwirkung von Artillerie und Minenwerfern bahnte unserer Infanterie den Weg in die feindlichen Linien. Zwischen Moendes und Bourlon und von Fontaine und La Folle heraus warfen wir den Feind auf die Höhe Beaumont, Annez und Gantwa zurück. — Beiderseits von Banteux erkümmten unsere Truppen von der Scheide herauf die Höhen auf dem Westufer des Flusses, durchstießen die ersten feindlichen Linien und nahmen die Dörfer Gonnelleu und Villers-Guislain. Der schiebende Feind erlitt schwere Verluste. 4000 Engländer wurden gefangen, mehrere Batterien erbeutet. — Gegenangriffe, die der Feind am Abend gegen Gonnelleu auch unter Einsatz von Panzerwagen und Kavallerie führte, brachen vereitelt zusammen. — Schärfer Feuerkampf hielt auf dem Schlachtfelde die Nacht hindurch an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Auf dem östlichen Maasufer war die Kampfstätigkeit der Artillerien zeitweilig stark.

Mittmeister Freiherr v. Nischhofen errang seinen Leutnant Klein seinen 22. Luftflug.

Westlicher Kriegsschauplatz
Mazedonische Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front:
Angriffe der Italiener gegen den Monte Petica blieben erfolglos.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 1. Dez., abends. Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai sind starke englische Gegenangriffe gegen den Feind gescheitert. Von den anderen Fronten nichts Neues.

21000 Tonnen versenkt.

Berlin, 1. Dez. Eines unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant z. S. Valentiner (Hans), hat neuerdings im östlichen Kermellkanal unter schwerer feindlicher Gegenwirkung 5 Dampfer mit rund 21000 Buntrotztonnen versenkt. Einer der Dampfer flog unter einer gewaltigen Detonation in die Luft. Er hatte offenbar Munition geladen.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

mit. Großes Hauptquartier, 2. Dez. 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern steigerte sich das tagsüber mäßige Feuer am Abend beiderseits von Passchendaele zu größerer Heftigkeit und blieb auch die Nacht hindurch stark. — Die Kämpfe bei Cambrai dauern an! — In dem Abschnitt von Inchy bis Bourlon entwickelte sich nachfolgenden eigenen Unternehmungen am Nachmittag heftige Artillerietätigkeit. Feindliche Infanterieangriffe abten westlich von Moendes durch unser Feuer erdt, östlich von Moendes brachen sie vor unseren Linien zusammen. Das Dorf Masnières wurde von dem Feinde gekümbert. — Gejangene wurden dabei eingebracht. — Starke Gegenangriffe richtete der Feind mit neugewonnenen Kräften gegen die ihm auf dem Westufer der Scheide entziffenen Stellungen. Nach erbittertem Kampf bis in die Dunkelheit währenden Ringen waren wir den Feind zurück. — Aus Ephey heraus anretende indische Kavallerie wurde zusammengebrochen. Gleichen Mitternacht hatten Gegenangriffe, die der Feind nach starker Feuerbereiung gegen unsere Linien westlich von Lendouille ansetzte. — Der gestrige Tag kostete dem Eng-

länder besonders schwere Verluste. Mehrere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Aus dem Kampfgebiet wurden bisher 60 erbeutete englische Geschütze und mehr als 100 Maschinengewehre geborgen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz
Nördlich von Binon brachen Sturmtrupps von erfolgreicher Unternehmung Gefangene ein. — Ein französischer Vorstoß westlich von Beumont scheiterte. — Auf dem östlichen Maasufer lebte das Artilleriefeuer nur vorübergehend auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht
Beiderseits von Nikisch erhöhte Artillerietätigkeit.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:
Zwischen Ochrida und Prespa-See sowie im Cerina-Bogen lebte das Feuer auf. Westlich vom Ochrida-See und am Wardar erfolgriche Erkundungsgesuche.

Italienische Front:
Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 2. Dez., abends. Bei Passchendaele sind östliche englische Angriffe gescheitert. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Ueber 34000 Tonnen.

Berlin, 2. Dez. Neue U-Bootsfolge im Mittelmeer: 11 Dampfer mit über 34000 Buntrotztonnen. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im westlichen Mittelmeer aus nach Osten bestimmten stark gesicherten Geleitzügen herausgeholt, davon einige im Nachtangriff. — Die meisten Dampfer waren tief beladen. Große Werte sind mit ihnen untergegangen. 11. a. wurden 5200 To. Kohle, nach Alexandria bestimmt, etwa 4000 To. Zinn, Kupfer und Tabak für Frankreich und 1500 Tonnen Weizen für Italien versenkt. — An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Otto Schulze hervorragenden Anteil.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

mit. Großes Hauptquartier, 3. Dez. 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach heftigem Trommelfeuer bei mondheiler Nacht griff der Engländer gestern früh mit starken Kräften unsere Stellungen bei und nördlich von Passchendaele an. Thüringische und heftige Truppen warfen den Feind in schneidigem Gegenstoß zurück und machten 60 Gefangene. Nach Abwehr der Angriffe flante das Feuer ab; es nahm am Abend vorübergehend wieder erhebliche Stärke an. — Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai war tagsüber nur in wenigen Abschnitten die Feuerstätigkeit lebhaft. Am Abend griff der Feind nach starker Feuersteigerung zwischen Inchy und Bourlon an. In heftigen Nachkämpfen wurde er abgewiesen. Ein englischer Teilangriff bei La Baguette scheiterte. Im Gegenstoß wurden 9 Geschütze und 18 Maschinengewehre erbeutet. — Die Zahl der seit dem 30. November gemachten Gefangenen hat sich auf 6000, die Beute an Geschütze auf 100 erhöht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
In den Argonnen wurden in erfolgreicher Unternehmung Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht
Die lebhaft feindliche Tätigkeit im Thanner-Tal und im Sundgau hält an.

In den letzten drei Tagen verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde 27 Flugzeuge und 2 Fesselballone. Leutnant Müller errang seinen 35., Leutnant v. Bülow seinen 27. und 28., Leutnant Bogaritz seinen 25. und 26. Luftflug.

Westlicher Kriegsschauplatz:
In zahlreichen Abschnitten der russischen Front ist von Division zu Division östliche Waffenerneue beendigt worden. Mit einer russischen Armee im Gebiet vom Bripet bis südlich der Lipa und mit mehreren

russischen Generalkommandos wurde Waffenstillstand abgeschlossen. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Eine russische Abordnung ist in den Bereich des Generalkommandos Prinzgen Leopold von Bayern zur Herbeiführung eines allgemeinen Waffenstillstandes eingetroffen.

Italienische Front:
Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 3. Dez., abends. Südwestlich von Cambrai östliche erfolgreiche Kämpfe. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Berlin, 3. Dez. Durch unsere U-Boote wurden im Kermellkanal und im Westkanal wiederum 8 Dampfer und 2 Segler vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

mit. Großes Hauptquartier, 4. Dez. 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der sandreichen Front steigerte sich das Feuer vom Mittag an zwischen Boelapelle und Ghelvelbe zu großer Heftigkeit. In mehreren Wellen griff englische Infanterie nördlich von Ghelvelbe an. Durch Feuer und im Gegenstoß wurde sie abgerufen. — In den nördlichen Abschnitten des Kampffeldes von Cambrai war die Artillerietätigkeit zwischen Inchy und Bourlon vorübergehend lebhaft. Kleinere Vorkämpfe verliefen erfolgreich. — In den südlichen Abschnitten dauerten tagsüber zwischen Marcoing und der von Peronne auf Cambrai führenden Straße östliche sehr heftige Kämpfe an. Unermüdet im Draufgehen mit Handgranaten und Bajonet entziffen unsere Truppen dem Engländer schieb verteidigte Grabenränder. Vergeblich versuchte der Feind, sie wieder zu nehmen. — Badische Truppen erkümmten das Dorf La-Bacquerie und behaupteten es gegen mehrfache englische Gegenangriffe. Wie machten mehr als 500 Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
An der Ailette und zu beiden Seiten der Maas bei reger Erkundungstätigkeit zeitweilig auflebendes Feuer.

Westlicher Kriegsschauplatz
Die Waffenstillstands-Verhandlungen für die russische Front haben begonnen.

Mazedonische Front:
Nichts Besonderes.

Italienische Front:
Bei guter Sicht war die Artillerietätigkeit in einzelnen Abschnitten lebhafter als an den Vortagen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Welche Gebühren sind dem beurlaubten Soldaten zu?

Zur Befestigung bestehender Unklarheiten über die Gebühren sind beurlaubter Unteroffiziere und Mannschaften während des Krieges sei im folgenden der Inhalt der einschlägigen Bestimmungen kurz zusammengefasst.
Es kommen in Betracht: gewöhnlicher Urlaub bis zur Höchstdauer eines Monats, häufig wiederkehrende Beurlaubungen von kürzerer Dauer bis zu 8 Tagen im einzelnen Falle und Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit. Ferner kann Urlaub bis zu einem Monat erteilt werden zu Beschäftigung im eigenen landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe, zu behördlicher Tätigkeit in eheniologischen Betrieben oder bei Behörden und schließlich auch längerer Urlaub zur Ablegung von Prüfungen und zur Vorbereitung dazu. Kriegsdienstbeschädigte können auf angemessene Zeit zur Erlangung eines für sie geeigneten neuen Berufes beurlaubt werden, desgleichen zur Aufnahme der Arbeit im Zivilberuf bis zur Beendigung des Entlassungsverfahrens, während Genehnde, die voraussichtlich wieder dienstfähig werden, aber noch ärztlicher Behandlung bedürfen, einen kürzeren Urlaub zu privater Beschäftigung in eigenen und fremden landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben erhalten können.

National Kontrollkaffe
Beschlagnahme
Ebere Fässer
Gebr. Mann
Cassel-W.
Flöhe, Läuse
Schwaben etc.
Pulvergold
Schmirgellein
Papier etc.
Posten Schmuckwaren
Lederwaren
Strickmaschinen
Südde
Gelegenheitskäse
Ingelheimer Rotwein
P. C. Saalwächter
Weingutsbesitzer
Nieder-Ingelheim
Blätter

